

Heimathochschule: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Gasthochschule / Land: Oslo and Akershus/ Norwegen

Studienjahr / Semester: **2014 /Fall**

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung an der Hochschule Oslo und Akershus in Oslo verlief über die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg. Das Motivationsschreiben, dass ich für all meine Prioritätenplätze schrieb, wurde an die Hochschule weitergeleitet. Nachdem ich die Bestätigung für den Platz in Oslo erhielt, musste ich lediglich Papiere wie Passkopien, Erasmuspapiere, und so weiter einreichen. Hierbei verlief der Großteil allerdings wieder über die Hochschule Ludwigsburg weswegen die Bewerbung überhaupt keine großen Umstände bereitete. Dank der Arbeit des Akademischen Auslandsamtes erhielt ich Emailadressen meiner Vorgängerinnen, die an der selben Hochschule studierte. An diese konnte ich mich melden und alle Dinge, die ich vorab beachten sollte, klären (Brauche ich einen Reisepass? Wo werde ich wohnen? ...)

Über die Organisation SiO in Oslo musste ich mich lediglich online für einen Platz im Studentenwohnheim bewerben.

2. Unterkunft

Wie bereits erwähnt, vermittelt die Organisation SiO in Oslo die Studentenwohnheime. Hier muss man sich bis zu einer bestimmten Frist anmelden und eine Rangliste von Prioritäten setzen. Die Organisation vermittelt dann Wohnheimplätze, die in verschiedenen Regionen Oslos sein können. Um die Hochschule Oslo und Akershus zu besuchen eignet es sich entweder in St. Hanshaugen zu leben (hier allerdings Badezimmer+Küche mit 16 Personen), da dies in 7 Minuten zu Fuß zur Hochschule führt oder in Sogn oder Kringsja (jeweils Küche mit circa 6 Personen, Bad mit einer weiteren Person). Die Unterkünfte Kringsja und Sogn sind jeweils gut mit dem öffentlichen Verkehrssystem zu erreichen und circa 20 Minuten mit Bus/Bahn von der Hochschule entfernt. Die Studentenwohnheime stellen meist weder Bettdecke noch Geschirr.

3. Studium an der Gasthochschule

Der Kurs „Aesthetics of Daily life“, den ich belegte, war sehr praktische orientiert. Dies Unterschied sich zu einigen Kursen, die ich an der PH in Ludwigsburg belegte. Wir unternahmen viele Dinge, wie Kindergartenbesuche, Waldläufe usw. Bei den jeweiligen Aktionen führten wir auch konkret die Handlungen aus, die man auch mit Kindern machen könnte, wie zum Beispiel in einem Outdoor-Kindergarten Kartoffeln zu ernten, usw. Der Kurs an sich war zum Teil stark an Erzieherinnen im Bereich Kindergarten gerichtet, weshalb wir Grundschullehrantsstudenten nur teilweise profitieren konnten. Trotzdem lernten wir sehr viel durch die praktische Arbeit und die Vorschläge/Ideen, die uns im Zusammenhang mit Arbeit mit Kindern gegeben wurden. Der Kurs umfasste die vollen 30 Credits, weshalb wir nicht wie an der PH Ludwigsburg mehrere verschiedene Kurse belegten, sondern in diesem Kurs das ganze Semester wie eine Schulklasse verbrachten. Einen Monat vor Semesterende sollten wir ein Portfolio zu den verschiedenen behandelten Themenfeldern abgeben. Zum Semesterende gaben wir nochmals eine Hausarbeit ab, deren Thema jeder Student mit seinem betreuten Tutor absprach. Neben diesem Kurs wurde für die internationalen Studenten auch noch ein Norwegischkurs angeboten, den wir gerne besuchten. Er fand zweimal die Woche statt und am Ende des Semesters wurde eine mündliche und schriftliche Prüfung abgelegt. Als Deutschsprachige ist das Niveau des Norwegischkurses keinesfalls zu hoch.

4. Alltag und Freizeit

Die Hochschule Oslo und Akershus bot für die Internationalen Studenten sehr viele Trips oder auch Feste an. Es wurden internationale Dinner veranstaltet oder wir wurden zu „Free Pizza“ eingeladen, usw. Wir besuchten sogar Tanzkurse oder verbrachten ganze Wochenenden auf einer Hütte. Von diesen Aktionen profitierten wir internationalen Studenten sehr, da wir immer mehr Studenten kennenlernten und so selbst auch immer mehr Trips organisierten. Schnell waren die Insiderziele aufzufinden und so organisierten wir eigene Reisen nach Schweden oder in verschiedene Städte Norwegens. Im alltäglichen Leben gab es die Möglichkeit sich bei SiO für die 5 Fitnessstudios anzumelden und diese wann immer man wollte zu besuchen. Gegen Ende des Jahres unternahmen wir auch viele Schneewanderungen wie zum Beispiel auf den Holmenkollen. Im Sommer fuhren wir oft mit den Fähren auf die Inseln heraus (ca 5-10 Minuten Fahrt). Das Ticket musste sogar nicht einmal extra bezahlt werden, da es zu dem Ruterverbund gehört, bei dem man sich als Student sowieso jeden Monat

ein neues Ticket holt. Zusätzlich besuchten wir oft Veranstaltungen in der Oper, die auf den billigsten Plätzen nur 100 Kronen kosten.

5. Fazit

Das Semester, das ich an der Hochschule Oslo and Akershus erleben durfte, möchte ich auf gar keinen Fall mehr missen. Es waren 4 ½ Monate voller neuer Eindrücke, Erfahrungen und Menschen. Ich habe Menschen aus aller Welt kennengelernt, die Freunde geworden sind und immer besondere Freunde bleiben werden. Ich durfte Einblicke in verschiedene Kulturen gewinnen und auch vieles über Sichtweisen zu bestimmten pädagogischen Konzepten anderer Länder erfahren. Auch wenn der Anfang eines solchen Semesters in einem fremden Land schwer ist, so schwer ist auch am Ende der Abschied. Die Verbindung, die man zu diesem Land und den Menschen, die damit zusammenhängen, spürt wird vermutlich immer bestehen, worüber ich sehr dankbar bin. Ich kann nur jedem empfehlen, egal wo, nur aufgrund der Erfahrung, ein Auslandssemester zu machen.